



Elternbrief

2015/32

Liebe Eltern,
zur Erhaltung unserer Gesundheit brauchen wir eigentlich nur unsere Lebensenergie im Gleichgewicht zu halten. Aber wie soll das geschehen?
Heute stellen wir Ihnen alternative Heilmethoden im Vergleich zur Schulmedizin vor. Diese basieren auf TCM, der traditionellen chinesischen Medizin. Sicherlich haben Sie schon über folgende Therapien gelesen: Akupunktur, Balance zwischen Yin a Yang, die Heilkraft von Kräutern, chinesische Diätetik, die Rolle der Meridiane, Atem- und Bewegungsmeditationen, Ganzkörpermassagen usw. Wir wollen Sie nicht beeinflussen, sondern Sie ermuntern, über eine gesunde Lebensweise der ganzen Familie und über unterschiedliche Heilmethoden nachzudenken. Angebote gibt es sehr viele, aber für jedes Familienmitglied den richtigen Entschluss zu fassen, ist oft sehr schwer.
Ich wünsche Ihnen schöne Sommerferien, den Schulanfängern viel Glück und Gottes Segen.
Herzlich lade ich Sie schon heute zum 10. Familienfest am 06.09.2015 nach Horka ein.

Ihre



Ludmila Budar

Vorsitzende des Sorbischen Schulvereins e.V.



Wobsah:

Kann TCM meinem Kind helfen? - Ute Liebsch, MUDr./Univ. Bratislava	1
Mit gutem Essen und viel Bewegung in den Sommer - Croswitz	5
Was unseren Kindern gut tut - „Pumpot“ Dörgenhausen	6
Auch das Auge isst mit - „Džěćacy raj“ Ostro	8
Gutes Miteinander beim Maibaumwerfen - Ralbitz	10
Mama-Papa-Nachmittag - „K wódnemu mužej“ Malschwitz	12
Wie kann Geistheilung helfen - Sonja Rybarova	14

Kann Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) meinem Kind helfen?

Eine grundsätzliche Feststellung vorweg: Unsere moderne Schulmedizin hat in den vergangenen 100 Jahren zu einer massiven Verringerung der Kindersterblichkeit, einer deutlichen Verlängerung der allgemeinen Lebenserwartung und der Möglichkeit der Behandlung und oft sogar Heilung lebensbedrohlicher Erkrankungen geführt. Sie kann und soll nicht durch andere Therapieverfahren ersetzt werden.

Nicht die Bakterien oder Viren sind in der TCM, wie auch in der klassischen Naturheilkunde wichtig, sondern das Terrain, in dem sich die Keime aufhalten. Dieses Terrain ist der Mensch mit all seinen Organen, Substanzen, Emotionen, Denkweisen, Träumen und Eigenheiten. Wenn er gesund ist, herrscht Harmonie, ist er krank, so liegen Disharmonien vor. Chronische, degenerative, banale und durch Mangelzustände hervorgerufene Krankheiten sind die klassischen Fälle für die TCM.

Die wohl bekannteste TCM-Therapie ist die Akupunktur, die vor allem zur Schmerzbehandlung eingesetzt wird. Bei Kindern verwendet man

statt der Nadeln einen Laser oder auch Akupressur.

So wie Flüsse durch die Landschaft fließen und sich das Wasser in Seen sammelt, durchströmt die Lebensenergie Qi den Körper auf Leitbahnen und verteilt sich in Organen. Wo kein Qi ist, da ist auch kein Leben. Einen Teil dieser Lebensenergie – die Ursprungsenergie - bekommen wir von unseren Eltern in die Wiege



gelegt und verbrauchen sie im Laufe unseres Lebens. Je exzessiver wir leben, umso schneller verbrauchen wir diese Energie. Der tägliche Energiebedarf (in der TCM „nachgeburtliche Energie“ genannt) wird über die Ernährung (70%) und die At-

mung (30%) gedeckt. Sind diese von der Qualität oder Menge unzureichend, muss auf die Ursprungsenergie zurückgegriffen werden. Darum



kommt in der TCM der Bewegung (Atemübungen) und der Ernährung eine besondere Bedeutung zu.

Was die Bewegung betrifft, ist es am besten, jeden Tag mindestens 1 Stunde an der frischen Luft zu verbringen und sich mit Freude und Spaß zu bewegen. Es muss kein Leistungssport sein, es reicht, wenn man statt des Autos einfach sein Fahrrad nimmt oder zu Fuß seine Wege erledigt! Für die Kinder heißt dies: draußen spielen oder Sport treiben statt nur am Computer oder Fernseher zu sitzen.

Unsere Art zu leben und unse-

re Umwelt bestimmen also unsere Gesundheit entscheidend mit. Wer aber ist schon gerne bereit, seine Lebensweise zu überdenken, geschweige denn auch etwas zu verändern?

Wenn man unsere neuartige und schnelllebige Zeit betrachtet, in der trotz aller Hilfsmittel im Haushalt immer weniger Zeit für die Familie bleibt; in der die neuen Medien, wie Internet und Mobiltelefon eine ständige Verbindung in die gesamte Welt herstellen und uns unentwegt mit Horrormeldungen attackieren; in der die städtische Beleuchtung, der Lärm und zahlreiche elektrische Geräte im Schlafzimmer uns nicht



mehr erholsam schlafen lassen; in der die Eltern ihre Kinder in die Schule fahren und immer weniger Bewe-

gung den Alltag prägt; in der Fast Food und Softdrinks an jeder Ecke billig zu bekommen sind, dafür aber frisches Gemüse und der Jahreszeit entsprechende vollwertige Nahrung einen hohen Preis haben; in der die Bäcker mittlerweile nur noch Fertigmehlmischungen verwenden und die alten Getreidesorten kaum noch angebaut werden; in der die Landwirtschaft immer mehr Insektizide und Pestizide einsetzt, um größere Ernteerträge zu bekommen; in der immer mehr chemische Substanzen auf den Markt kommen und in der Zahnärzte immer noch Amalgamfüllungen verwenden und Impfstoffe Aluminium enthalten, - in einer solchen Zeit braucht man sich über zunehmende chronische Erkrankungen nicht zu wundern!

In der westlichen Medizin wird der Mensch mit einer Maschine oder einem Uhrwerk verglichen, also kümmern sich verschiedene Spezialisten um verschiedene Teile des Körpers. Damit ist es in diesem Gesundheitssystem schwierig, eine Krankheit als Störung des gesamten Organismus zu erkennen. In der TCM sieht man den Patienten als menschliches Wesen, eingebunden in seinem sozialen Umfeld und als Teil dieses Universums. Äußere Einflüsse wie Geogra-

phie, Klima und Jahreszeit betrachtet der TCM-Therapeut genauso wie innere Faktoren, z.B. Emotionen. Ein ausführliches Gespräch (Anamnese) steht in der TCM im Mittelpunkt, sehr differenziert betrachtet werden



Zunge, Puls, Haut und Konstitution. Ziel jeder Therapie ist die individuelle Förderung der eigenen Regulation zur Wiederherstellung des Gleichgewichtes von Yin und Yang. Das durch unsere äußeren Umstände geprägte Leben verlangt dem Körper ständig Höchstleistungen, auch in der Regulation, ab. Die Regulationsfähigkeit des Organismus

zu erhalten und zu stärken ist das Hauptziel einer Behandlung mit den Methoden der TCM. Einen großen Eigenanteil können die Patienten durch regelmäßige Bewegung an



frischer Luft, eine gesunde, vollwertige Ernährung und die Reduktion äußerer Reize gerade im Kindesalter leisten und damit erheblich zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes beitragen. Ist das Gleichgewicht jedoch nachhaltig gestört, kann oftmals mit den ganzheitlichen Methoden der TCM dieses wiederhergestellt werden.

Ute Liebsch, MUDr./Univ. Bratislava

MUDr./ Univ. Bratislava
Ute Liebsch

- Fachärztin für Allgemeinmedizin
- Naturheilkunde / Akupunktur
- Traditionelle Chinesische Medizin

Akademische Lehrpraxis der
Viadrina-Universität Frankfurt/Oder



Am Damm 6
01917 Kamenz

Tel.: 03578 / 304177

Die Kernaussagen der chinesischen Diätetik sind:

- Nach Möglichkeit der Jahreszeit entsprechende frische Produkte verzehren (keine Konservierungs- und Farbstoffe, nichts in Plastik Verpacktes).
- 70% der Nahrung sollte aus Gemüse und vollwertigem Getreide bestehen.
- Nicht zu schnell essen.
- Regelmäßige Mahlzeiten in ruhiger Atmosphäre ohne Fernsehen, Radio, Handy oder Tablet.
- Früh wie der Kaiser, mittags wie der König und abends wie der Bettelmann.
- Trinken erst nach dem Essen.
- Zucker und Milchprodukte meiden, weil sie „Schleim“ produzieren und dieser den Energiefluss blockiert.

Mit gutem Essen und viel Bewegung in den Sommer

Sorbische Kindertagesstätte Crostwitz

Unsere Kindertagesstätte hat sich vor 10 Jahren am Tiger Kids Programm der AOK für gesunde Ernährung unserer Kinder beteiligt. Angelika Pöpel hat damals im Rahmen des deutschsprachigen Angebotes dieses Ernährungsprogramm intensiv in unserer Einrichtung eingeführt und über mehrere Jahre ausgebaut. Immer wieder verwenden wir Elemente davon und führen die Kinder spielend zur gesunden Ernährung. Ein Tiger als Kuscheltier besucht heute noch abundan die



Kinder und schaut sich an, was zum Frühstück mitgebracht wurde. Kritisch beäugt der Tiger, ob alles auf dem Teller bleiben kann oder ob es besser ist, wenn die Süßigkeiten, getarnt als Riegel oder Pudding, lie-

ber in die Brottasche gesteckt werden. Die Kinder bekommen täglich ein Getränk, frisches Obst und Gemüse. Unser magischer Obstteller ist immer gefüllt und wird den Kindern angeboten. Die Kinder haben sehr gut dieses Vormittagsritual des Obsttellers angenommen. An dieser Stelle sei ein großer Dank den Eltern ausgesprochen, die regelmäßig für die Füllung des Tellers sorgen und ihren Kindern somit ein großes Beispiel geben. Gerade in den ersten Lebensjahren entwickelt sich die Grundlage für eine gesunde Lebensweise.

Auch Sport und Spielen gehören zum Alltag. Neue Bewegungsspiele locken die Kinder noch mehr zum Bewegen. In den nächsten Sommermonaten werden wir besonders darauf achten, dass die Kinder genug trinken (keinen gesüßten Tee) und ihre Haut vor der Sonne schützen. Wichtig ist uns weiter, dass die Kinder der Witterung entsprechend angezogen sind, sich viel an der frischen Luft bewegen und sich in der Hitze nicht überanstrengen.

Angela Müller, Leiterin

Was unseren Kindern gut tut

Witaj-Kindertagesstätte „Pumpot“ Dörghausen

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf gesundes Essen, naturverbundene Projekte und viel Bewegung.

Gesundes zum Frühstück und zur Vesper bringen die Kinder von zu Hause mit. Beim Mittagessen bemüht sich unsere Köchin Frau Piwarz gesund und ausgewogen zu kochen. Zwischendurch gibt es natürlich viel frisches Obst und Gemüse.

Mit den Vorschulkindern führten wir in den vergangenen Wochen das Projekt zum Thema „Erwachen der Natur - Abenteuer im Garten“ durch.



Die Kinder gestalteten ein Plakat zum Thema „Was brauchen Pflanzen zum Wachsen?“. Wir führten ver-

schiedene Experimente durch, unter anderem „Der Weg zum Licht“, „Die Kraft des Keimes“ und „Wie trinken Pflanzen?“. In unserem Hochbeet erneuerten wir die Erde, damit unsere Pflanzen gut wachsen können. Die Kinder pflanzten Erdbeerpflanzen, säten Radieschen, Möhren und Petersilie aus.

Als kleinen Lohn für ihre Mühen dürfen sie später das Gemüse ernten und zu einem gesunden Snack verarbeiten. Die Kinder pflegen und hegen das Beet und übernehmen Verantwortung für die Pflanzen. So erleben sie, wie leicht gesunde Ernährung ist und können sich zudem an der frischen Luft aufhalten.

Auch Bewegung kommt bei uns nicht zu kurz. Die Vorschulgruppe fährt einmal wöchentlich in die Turnhalle der Grundschule am Adler. Dort werden die Kinder durch Sportpädagogen vom Sportclub Hoyerswerda betreut und können ihren Bewegungsdrang ausleben. Die kleineren Kinder genießen das weitläufige Außengelände. Beim Singen und Tanzen kommen selbst



kleine „Sportmuffel“ in Bewegung.

Bei Spaziergängen erleben die Kinder hautnah das Erwachen der Natur und entdecken neue Wunder.

Beim Spielen im Sand fanden sie Kastanien, mit denen sie dort im Herbst gespielt haben. Inzwischen sind die Kastanien im feuchten Sand gekeimt. Mit viel Eifer wurden die Keimlinge in Blumentöpfe gesetzt. Fast täglich schauen die Kinder nach ihnen und erfreuen sich am Wachstum ihrer Pflänzchen. Manch einer nahm sich einen Keimling mit nach Hause und sicherlich wird er irgendwann unter einer großen Kastanie Schatten finden. Auch Sonnenblumen haben wir ausgesät und an verschiedene Stellen im Haus und Garten gestellt. So können wir ihre

Entwicklung bei unterschiedlichen Bedingungen beobachten.

Manuela Michauk, Praktikantin

Unser neuer Spielplatz

Am diesjährigen Kindertag war bei uns die Freude groß. Endlich konnten wir den neuen Spielplatz für die Kleinsten unserer Einrichtung eröffnen. Die großen Kinder bekamen neue Geräte zum Klettern, Balancieren und zwei Schaukeln. Vielen Dank an alle, die uns den Bau des Spielplatzes ermöglichten, vor allem den Sponsoren, dem Sorbischen Schulverein e. V., dem Jugendamt und der Stadtverwaltung Hoyerswerda.

Diana Liebsch, Leiterin



Auch das Auge isst mit

Sorbische Kindertagesstätte „Džěćacy raj“ Ostro

Gesunde Ernährung ist immer ein Thema in unserer Einrichtung. Täglich wird vormittags als kleine Zwischenmahlzeit frisches Obst und Gemüse angeboten. Die Eltern geben hierfür Obst und Gemüse für alle in der Gruppe mit. Die Erzieherin schneidet dann für die Kinder am Tisch alles mundgerecht. Das gemeinsame Knabbern der Möhrenstifte, Gurkenscheiben und

ausgedacht. Wir hatten die Idee, mit den Kindern gemeinsam ein leckeres Frühstück zuzubereiten. Das sollte natürlich ein besonderes sein – ein farbenfrohes Essen, ein Fest für die Augen. Am Donnerstag nach den Osterferien besprachen wir alles mit den Kindern, blätterten in bunten Rezeptbüchern und schrieben eine Einkaufsliste. Eine Erzieherin übernahm den Einkauf.

Am Freitagmorgen waren die Kinder ganz ungeduldig, weil alle gleichzeitig aktiv werden wollten. In drei Gruppen aufgeteilt, bekamen alle Kinder „Arbeit“, selbst die Kleinsten in der Krippe. Eine Gruppe bereitete ein grünes Getränk, einen SMOOTHI vor. Die Kinder staunten, dass man grünen Salat trinken kann.

Hier für euch das Rezept: 1 Zitrone, 3 rote Äpfel, 150g grüner Salat und 100 ml Wasser – Zitrone schälen, alles waschen, mixen und fertig!

Die andere Gruppe bereitete derzeit für jeden eine Phantasieschnitte vor. Mit viel Begeisterung und Einfallsreichtum entstanden herrlich belegte Brote. Verwendet haben die Kinder hell- und dunkelgelben Käse,



Apfelstückchen hat schon so manchen „Vitaminmuffel“ angesteckt.

Wie schon im letzten Elternbrief berichtet, beschäftigen wir uns in diesem Jahr überwiegend mit Farben. In den Osterferien haben wir uns dazu etwas ganz Besonderes



grüne und schwarze Oliven, gelben Mais, grüne Erbsen, orangefarbene Möhren und andere bunte Zutaten. Roter Ketchup passt

natürlich auch gut dazu.

Die dritte Gruppe formte aus gekochten Nudeln verschiedene Motive, wie Schmetterlinge, Bäume usw. Das war ein wunderschöner Anblick. Nach unseren Vorbereitungen setzten wir uns an eine große Tafel und genossen unsere bunten Gaumenkreationen.

Am Montagnachmittag bereiten sich die Hortkinder eine bunte Vesper zu. Auch sie waren mit Eifer und vielen Ideen dabei. Allen hat es geschmeckt, auch wenn es manch einem Leid tat, seine schöne Schnittkreation aufzuessen.

Gabriela Hornig, Erzieherin



Was macht uns Bauchweh?

Schwerverdauliches Essen, verdorbene oder schlecht zubereitete Speisen, können dir Bauchweh verursachen.

Aber auch, wenn du zu schnell oder zu viel auf einmal isst, kann es deine Verdauungsorgane übermäßig stark beanspruchen. Sie müssen sich dann mehr anstrengen, um die Nahrung zu verwerten und aus dem Körper wieder aus-

zuscheiden. Diese Verdauungsarbeit, die die Entleerung des Darmes entweder beschleunigt oder verzögert, kann Bauchschmerzen verursachen.

Aber auch ein Schreck, Angst oder Heimweh können zu Störungen in der Verdauung führen und Bauchweh machen.

Besondere Vorsicht ist bei synthetischen Süßungsmitteln, wie sie in vielen Süßigkeiten vorkommen, geboten.

Gutes Miteinander beim Maibaumwerfen

Sorbische Kindertagesstätte „Dr. Jurij Młynk“ Ralbitz

In der Ralbitzer Kindertagesstätte wird der gute Brauch des Maibaumwerfens als Fest für die ganze Familie gepflegt. Dieses Jahr wurde der Termin auf den Freitag vor Pfingsten gelegt. Die Vorbereitungen im Garten übernahm der Elternbeirat. Dort war ihnen kein Aufwand zu groß. Im Garten stand ein großes Zelt und die Tische waren mit selbstgebackenem Kuchen der Eltern gedeckt. Die Mädchen der Vorschulgruppe mußten an diesem Nachmittag nicht schlafen. Die Erzieherinnen kleideten sie die schöne sorbische Tracht. Um 15.00 Uhr begann das Fest mit dem Programm der Kinder. Jede Gruppe beteiligte sich mit einem kleinen Beitrag, ja sogar die Aller kleinsten aus der Krippe. Eltern und Großeltern waren natürlich stolz, ihre kleinen Lieblinge aufgeregt vor dem Publikum zu erleben. Die große Gruppe beende-



te das Programm mit mehreren Liedern und Tänzchen um den Maibaum. Die Jungs in ihren weißen Hemden wetteiferten um den Maibaumwipfel. Als Schnellster kam Filip Sauer im Ziel an. Zur Maikönigin wählte er Mathilde Schuster. Das Königsmaipärchen leitete den Festumzug an, welcher singend durch den Garten zog. Die Eltern unterhielten sich derweil bei Kaffee und Kuchen oder sangen kräftig mit. Für die Kinder waren viele Beschäftigungen vorbereitet: Schminken, Bewegungs- und Ballspiele, Lesezelt, Bonbonmänner, Eis. Die Erzieher/Erzieherinnen wie Eltern waren gemeinsam aktiv und hatten mit den Kindern einen ausgelassenen Nachmittag. Schön bei solch einem Fest ist auch immer der Erfahrungsaustausch und die Unterhaltung der Eltern, wenn die Kinder beschäftigt sind. Gegen 17.30 Uhr führten die



Stella, 6 Jahre

Eltern das Theaterstück „Pintlaschk“ vor. Alle Beteiligten und Zuschauer hatten dabei große Freude. Zum Abendbrot wurden Würste gegrillt. Die Leiterin des Hauses lobte dann besonders die gute Unterstützung und Hilfe von Seiten der Eltern. Ja sogar die Aufräumarbeiten wurden gemeinsam bis zum Schluß geleistet. Das Maibaumwerfen war wirklich ein Ausdruck der guten Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und den Elternhäusern. Für das Gelingen des Festes trug natürlich auch das wunderschöne Frühlingswetter bei.

Ursula Burkhardt, Leiterin



Mama-Papa-Nachmittag

Witaj-Kindertagesstätte „K wódnemu mužej“ Malschwitz

Endlich war es soweit: der so lang ersehnte Mutter- und Vatertag am Donnerstag, dem 21.05.2015, war da.

Mit Stolz überreichte mir meine Tochter Maria im Kindergarten die selbst gebastelte Einladung zu diesem Fest. Natürlich waren wir alle drei sehr gespannt, was uns da erwartet, weil es für uns ja die erste Veranstaltung im Kindergarten war. Maria freute es sehr, dass auch der Papa zeitiger von der Arbeit kommen konnte und wir zu dritt, in roter und gelber Kleidung, ins Farbenland gingen.

Als die Kinder dann die gelernten Lieder und Tänze aufführen konnten, sah man, wie stolz und glück-

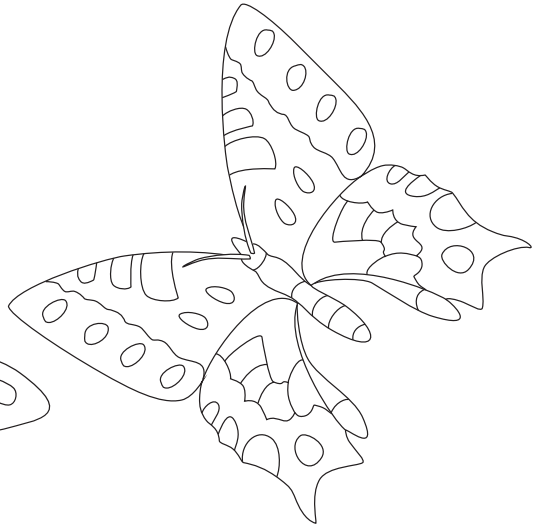
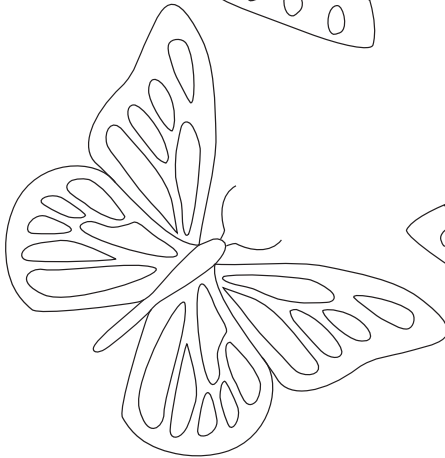
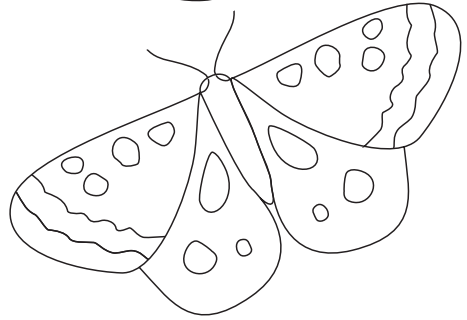
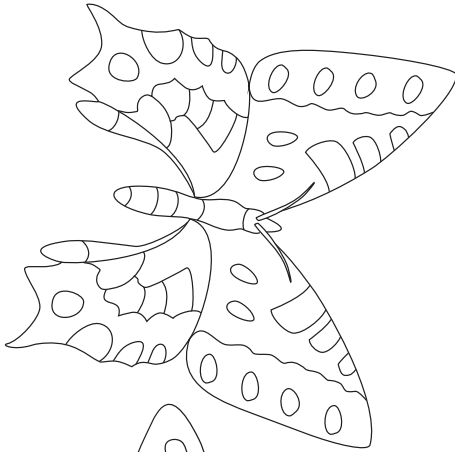
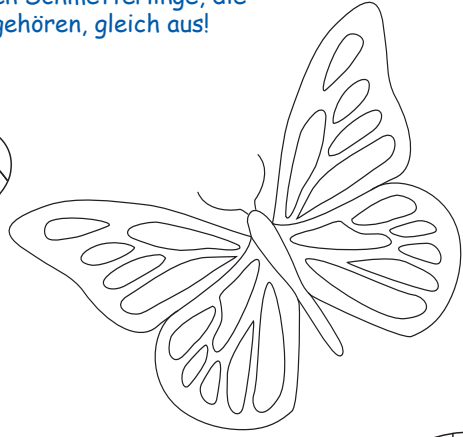
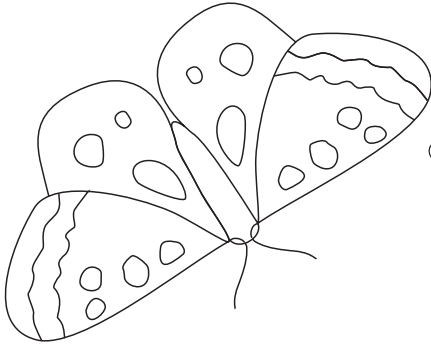
lich sie waren, dies ihren Eltern endlich zeigen zu können. Sie freuten sich auch, dass nicht alle Eltern so schüchtern waren wie wir und so toll mitgemacht haben. Danach erwartete uns ein Büfett, natürlich passend mit gelben und roten Leckerreien, welche die Kinder mit ihren Erzieherinnen so schön vorbereitet hatten. Bei diesem schönen Beisammensein fanden auch viele Eltern ins Gespräch und man konnte sich austauschen.

Vielen Dank für das wirklich gelungene Fest an alle Erzieher, Frau Jainz, Helene und natürlich an unsere großen Kleinen!

Annett Petter, Sven Endler und Maria



Male die beiden Schmetterlinge, die
zusammengehören, gleich aus!



Wie kann Geistheilung helfen?

Elternbeitrag aus der Malschwitzer Kindertagesstätte

Ein kleines Mädchen kommt jammern in die Küche und klagt über Bauchschmerzen. Besorgt legt die Mutter ihre Hände auf den Bauch des Kindes, streichelt über die Stelle, an der es weh tut und schon sind die Schmer-




zen fast vergessen. Ohne es zu ahnen, überträgt die Mutter mit ihrer Liebe Energie auf ihr krankes Kind und trägt zur Linderung der Beschwerden bei. Dieses einfache Prinzip haben Therapeuten (Geistheiler) perfektioniert und setzen es schon lange beim Heilen mit geistiger Energie um.

Unsere Gesellschaft hat Normen, Regeln und Tabellen aufgestellt. Wir als Eltern haben sie zu Eigenen gemacht und halten sie für richtig. Wenn ein Kind mit seinem Verhalten der Norm nicht entspricht, wird es als nicht gesund bezeichnet. Es wird so behandelt, dass es in eine von uns angefertigte Schublade hineinpasst.

Wie viele von uns haben sich selbst in der Kindheit mit dem Thema „Nicht gut genug für die Eltern zu sein“ auseinander gesetzt? Und seien wir ehrlich, wie viele leiden und verhalten sich noch heute so. Wir wollen alle Anforderungen an uns erfüllen, unter der Angst, nicht geliebt und anerkannt zu werden. Wir selbst sind Opfer unseres Verhaltens und energetisch geben wir unseren Kindern dieses Verhalten weiter.

Wenn wir verstehen, wieso uns und unseren Kindern etwas passiert, können wir es mit unserer neuen Sichtweise und tiefen Veränderung in uns, unserer Seele und unserem Geist ändern. Gebe nie jemand anderem die Schuld für dein Unglück und Leid. Suche die Ursache in deinem Leben, Handeln, Benehmen



und Denken. Behebe es, ändere es und es ändert sich dein Leben und das Leben deines Kindes.

Wenn eine Krankheit unsere Kinder festhält, legen wir nicht nur die Genesung in ärztliche Hände, sondern suchen auch bei uns innen nach einem Weg zur Heilung. Machen wir uns schlau, prüfen wir und erweitern wir unseren Horizont. Brechen wir aus den gestellten Normen aus und wagen wir, uns selbst neu zu begegnen.

Seit 2004, nach einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts, ist

Geistheilung ein anerkannter Beruf. Während in anderen modernen Ländern (England, Brasilien, Österreich, Schweiz) bereits seit Jahren medizinisches Teamwork von Ärzten und Geistheilern praktiziert wird, gibt es bei uns in Deutschland große Vorbehalte seitens der Schulmediziner. Gerade für Menschen, denen Schulmediziner keine Hoffnung mehr machen können, ist Geistheilung eine Chance.

*Sonja Rybarova, ausgebildete Geistheilerin,
www.wundergeschehen.de*

Belastungen, die unseren Kindern das Leben erschweren:

- Eine für unsere Kinder oft unterschätzte Belastung ist der Schlafplatz. Wenn dieser energetisch überbelastet ist (Wasseradern, geologische Belastungen, Elektromog ...), kommt der kleine Körper nicht zur Ruhe und kann sich so nicht regenerieren.
- Viele Störungen sind durch Schwermetallbelastungen bedingt. Amalgam ist ein schlechendes Immun- und Nervengift. Kinder und Kranke reagieren mindestens um das 100fache schneller auf Gifte. Während der Schwangerschaft gibt die Mutter 40-60% der Quecksilbergesamt-konzentration aus den Amalgamfüllungen und Gewebeablagerungen über die Plazenta an das Kind ab, danach mit der Muttermilch.
- Folgereaktionen auf Impfungen, die eine allergische Reaktion im Immunsystem bewirken, werden mit zunehmendem Ausmaß ein Thema.
- Die Anpassung der Kinder an neue Beeinflussungsformen wie Elektromog (Handys, Unterhaltungselektronik etc.) hinterlässt Spuren bei unseren Kindern.